

Verbindlichkeiten	(752 639)	(433 096)	(374 708)
Hypotheken	13 902	13 400	13 400
Pfandgelder der Gefolgschaft	46 375	43 210	46 100
Sonst. Pfandgelder u. Einlagen	237 475	184 934	144 503
Verbindlichkeiten auf Grund v.			
Warenlieferung, u. Leistung	126 181	32 117	27 959
Verbindlichkeiten geg. Beteilig.	26 484	—	28 162
Sonstige Verbindlichkeiten	302 222	159 435	114 584
Posten d. Rechnungsabgrenz.	22 000	12 340	6 800
Treuhandvermögen			
der Stammaktionäre	(86 309)	(86 307)	(86 220)
Treuhandvermögen			
der Vorzugsaktionäre	(186 127)	(186 124)	(185 945)
RM	7 057 484	6 924 121	6 895 070

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	30. 9. 45	30. 9. 46	30. 9. 47
Verlustvortrag	—	202 900	237 124
Löhne u. Gehälter	380 780	497 271	516 283
Soziale Leistungen	75 282	61 667	76 509
Abschreibungen auf Anlagen	353 560	351 742	246 323
Abschreib. u. Wertberichtig.			
auf das Umlaufvermögen	129 067	—	—
Ausweispflichtige Steuern	322 264	261 681	180 838
Biersteuern u. sonst. Steuern	987 571	1 750 725	3 441 617
Beiträge an Berufsvertretung	8 971	20 234	17 578
RM	2 257 495	3 146 220	4 716 272
Erträge			
Vortrag	27 824	—	—
Ausweispfl. Rohüberschuß	1 694 233	2 755 766	4 361 800
Erträge aus Beteiligungen	58 537	—	—
Zinsen u. sonst. Kapitalerträge	160 883	1 066	3 236
Außerordentliche Erträge	15 200	140 958	119 838
Sonstige Einnahmen	97 918	11 306	—
Verlust einschl. Vortrag	202 900	237 124	231 398
RM	2 257 495	3 146 220	4 716 272

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Eine exakte Bewertung der Kriegsschadenforderungen ist zur Zeit noch nicht möglich.

Nürnberg, den 7. Januar 1948.

„Datag“
Deutsche Allgemeine Treuhand-Akt.-Ges.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez.: Ess ppa. Hammerschmid
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: 1946/47 war ein Dürrejahr, das im ganzen eine Umsatzsteigerung brachte, aber Faß- und Flaschenmangel wirkten dagegen absatzhemmend. Besonders hart wurde Bayern durch das Sudverbot, schlechte Kohlenversorgung und Transportschwierigkeiten betroffen. Die Materialnot stieg weiter an und der Wiederaufbau der schwerbeschädigten Brauerei und der zerstörten Wirtschaften ging trotz Einsatz aller Kräfte nur zögernd vorwärts. — Den Aktionären stehen die gegenüber dem Vorjahr unveränderten Rechte aus dem Treuhandvermögen für Stamm- und Vorzugsaktien sowie aus dem Anleihestock zu. Das Schicksal dieser im Sammeldepot verwahrten Wertpapiere ist nach wie vor ungewiß. Die Aussichten für das kommende Geschäftsjahr hängen entscheidend von der Aufhebung des Sudverbots ab, für die eine Reihe von sachlichen, überzeugenden Gründen sprechen. Infolge der Nichtbeschaffungsmöglichkeit von Gerste und Malz muß mit einem Auslauf der bayerischen Brauereien in absehbarer Zeit gerechnet werden. Auch ein Abbau der überhöhten Biersteuer wird sich für die Zukunft als unvermeidbar erweisen, wenn ein ordnungsmäßiger Fortbetrieb wieder möglich sein soll.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im Juni 1948.